

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Oppeln.

Kreis Rybnick



Recht von Original-Gemälde, aus dem v. Th. Albert, Druck bei Wiedemann & Sohn.

Verlag von Alexander Duncker, König. Hofbuchhändler in Berlin.

LOSLAU.

LOSLAU.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK OPPELN. — KREIS RYBNIK.

Die freie Minder-Standesherrschaft Loslau am südlichen Abhange Oberschlesiens, an der Oestreich-Schlesischen Grenze, wurde in älteren Zeiten von nachgehenden Söhnen Oberschlesischer Fürsten, zuletzt von Georg von Schellenberg, Fürsten von Jägerndorf besessen, bis sie 1628 durch Kauf an die Freiherren Planknar von Kynperk und von diesen wahrscheinlich durch Erbschaft 1698 an die Freiherren von Plawecz gelangte, unter welchen sie in vollständiger Unabhängigkeit ein Zubehör des Fürstenthums Troppau bildete, abwechselnd aber auch, gleich den übrigen schlesischen Fürstenthümern unmittelbar bei den

Kaiserlichen Steuerzinsen in Breslau eine eigene Rubrik hatte.

Im Jahre 1688 wurde die Herrschaft von Kaiser Leopold eingezogen und von diesem mit allen Regalien 1698 an den Fürsten Ferdinand von Dietrichstein veräußert.

Im Jahre 1797 kam Loslau durch Kauf in den Besitz der Grafen von Strachwitz und 1841 durch Heirath an den Grafen Alexander von Oppersdorf.

Im Jahre 1854 kaufte der Oberst von L'Estocq die Herrschaft, von welchen sie der Landrath a. D. Braun 1890 durch Tausch gegen die Güter Ulbersdorf und Oberskään erwarben hat.

Das frühere Schloss Loslau lag auf dem Gipfel des nahen steilen Großakberges, wurde aber in dreizehnjährigen Kriegen von den Schweden 1646 eingenommen und durch Feuer gänzlich zerstört.

Das jetzige Schloss liess Guidobald Joseph von Dietrichstein 1742 dicht an die Stadt bauen und wurde dasselbe nach dem großen Besatze von 1822 durch Graf Ernst von Strachwitz zwei Stockwerk niedriger in seiner jetzigen Gestalt hergestellt. Zur Herrschaft gehören 11 Güter (mit 1 Quadratmeilen Domainenfläche) eine Stadt und 22 Ortschaften.